







2018 0203

## **HESSENWEG 4: Marsberg - Waldeck - Marburg - Bad Nauheim - Obernhain – Waldmichelbach**

Für den Taunusklub von Bad Nauheim bis nach Oberursel-Hohemark/U3; und bis zur NW-Stadt Ffm

### **(HESS4).00 ALLGEMEINES**

Zeichen in der Natur: (12)LU  bis zum Hessenpark,  
(79)BSW  bis zum (54)R ,  
(54)R  bis zur Saalburg;  
(47)KRT  bis zur Hohemark  
(40)R  bis zur Nordweststadt

Besonderheit: Kapersburg, Hessenpark, Limes.  
Aufnahmedatum: siehe bei den einzelnen Wegen des TK;  
Letzte Inspektion: siehe bei den einzelnen Wegen des TK  
Länge: km 50

### **LANDKARTEN:**

#### 0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite [drmvf.de](http://drmvf.de)

1. gdb für Garmin Topo Deutschland V6 - gdb (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten
5. kml für Google Earth
6. Zum Navigieren auch als NAVI

### **Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.**

#### A. Maßstab 1 : 50 000

A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 37.3 (Ende für den TK, Oberursel-Hohemark)

#### B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 20 (nördlich vom Bf. Saalburg/Lochmühle) bis km 49.07 (NW-Stadt, Martin-Luther-King-Park)
- B.2 Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-058-1, 2017 (Datum nur auf der Rückseite) zwischen Esch, Bad Homburg, Frankfurt-Sossenheim und Nordenstadt, von km 32.05 (westlich von Oberstedten) bis km 47.9 (Autobahn A5)
- B.3 Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2017 (Datum nur auf der Rückseite) zwischen Rod an der Weil. Friedrichsthal. Frankfurt-Bonames und Ehlhalten, von km 9.83 (Westlich des Wintersteins) bis km 46.59 (Nähe Bf. Weißkirchen).

**ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:**

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter  
<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

## WEGEBESCHREIBUNG

### (HESS4).01 BAD NAUHEIM Bf. - (67)GRÜNER PUNKT

Der Wanderweg HESSENWEG 4 für den Taunusklub begann mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U bis 2003 in Bad Nauheim am westlichen Stadtrand von Bad Nauheim am Ende der Hauptstraße südlich des Johannisbergs an der Abzweigung eines Fußwegs an der Liebigstraße, die nach links zum Sportplatz führt. Die Straße geradeaus heißt Steingasse. Dann hat ihn die zuständige Markiererin aber bereits vom Bahnhof Bad Nauheim aus markiert.

Es geht bei km 0.00 leicht **links** aus dem Ausgang des **Bahnhofs Bad Nauheim** heraus; führt über die Querstraße hinweg bei km 0.01 fort vom Bahnhof abwärts; und mit der Bahnhofsallee abwärts, bei km 0.03 stehen Telefonzellen rechts; dann quert als nächstes die Frankfurter Straße von km 0.11 bis km 0.13, wir gehen weiter abwärts

und dann vor dem Kurpark mit der Querstraße bei km 0.23 **links** mit der Ludwigstraße und dann mit sanftem Rechtsbogen abwärts, bei km 0.29 ist eine Bushaltestelle rechts, das Hotel König liegt links bis zur Lessingstraße von links oben bei km 0.34; bei km 0.46 ist die Bushaltestelle Ludwigstraße rechts, bei km 0.49 kommt eine Straße von rechts, bei km 0.50 die Zanderstraße von links; von km 0.53 bis km 0.55 geht es über die Brücke über die Usa; die Bushaltestelle Parkstraße ist rechts bei km 0.59, eine Kirche links bei km 0.66; es geht geradeaus aufwärts auf die Gastwirtschaft Johannisberg zu, und bei der nächsten Straße von rechts In den Kolonnaden bei km 0.72 heißt es aufpassen;

danach geht es bei km 0.73 **links** über den Fußgängerüberweg und dann links versetzt geradeaus leicht abwärts in die Kurstraße, gegen die Einbahnstraße, links waren hier 2004 die Ausgrabungen keltischer Anlagen; vorbei bei km 0.82 an der Stresemannstraße nach rechts oben.

Bei km 0.93 biegen der Wanderweg HESSENWEG 4 und der Wanderweg (12)LIEGENDES U dann **rechts** aufwärts mit der Hauptstraße ab, wieder gegen die Einbahnstraße; bei km 1.02 kommt die Karlstraße von rechts bis km 1.03, bei km 1.05 geht die Alicestraße nach rechts; seit der letzten Querstraße wieder in der richtigen Richtung der Einbahnstraße; die Schulstraße kommt von rechts bei km 1.13, die Bushaltestelle Wilhelmskirche ist rechts bei km 1.16

und ab km 1.17 geht es leicht links vorbei an einem Plätzchen rechts; bei km 1.18 führt die Wilhelmstraße nach links, die Ritterstraße nach halbrechts und eine dritte nach rechts; bei km 1.26 kommt erneut die Wilhelmstraße als kleine Gasse nach links und 10 Meter später bei km 1.27 die Friedrichstraße nach links; die Hauptstraße kommt von rechts, und für uns geht es geradeaus weiter aufwärts mit der Hauptstraße. Ein nächster freier Platz erstreckt sich rechts bis km 1.31, Telefonzellen sind links bei km 1.32, und bei km 1.34 führt die Mittelstraße nach links und mit ihr der Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT, der auch seit 2003 bereits am Bahnhof beginnt.

(HESS4).02 (67)GRÜNER PUNKT - (72)GELBES KREUZ/(73)ROTES KREUZ

Wir gehen mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U bei km 1.34 auf der Hauptstraße geradeaus weiter aufwärts, die Apfelstraße kommt von rechts bei km 1.42, bei km 1.45 die Grabenstraße von rechts, die Rießstraße zweigt nach links bei km 1.46 ab, die Taunusstraße nach rechts bei km 1.50; die Weinbergstraße nach rechts und Jahnstraße nach links bei km 1.56; die Gartenfeldstraße quert bei km 1.66; und bei km 1.74 beginnt die alte, schon vor 2003 gültige Trasse.

Hier geht es bei km 1.74 **halbrechts** aufwärts auf einen Fußweg; links ist Haus Nr. 124 und (oberhalb) 126 der Hauptstraße.

Unsere Wanderwege HESSENWEG 4 und (12)LIEGENDES U laufen ab km 1.74 rechts oberhalb der Straße auf einen Asphaltpfad, mit dem wir aufwärts bis km 2.11 gehen, dann bergab über einen Querweg bei km 2.15 und danach wieder bergauf, alsbald eben. Die Straße links zur Autobahn-Raststätte Bad Nauheim wird - wie der relativ starke Verkehr vermuten lässt - wohl auch als Zufahrt zur Autobahn benutzt, ab km 2.31 gehen wir hinab bis auf die Höhe der Straße bei km 2.33 (bis 2006 ging es dann links zu ihr und mit ihr halbrechts aufwärts). Nach links zweigt hier die Rosbacher Straße ab, dort ist auch der Sportplatz.

Hier bei km 2.33 führt ein Querweg nach rechts aufwärts, und 5 m später geht die Rosbacher Straße nach links fort; seit 2006 führt unsere Markierung hier nicht mehr auf der Straße weiter, sondern **geradeaus** auf den Forstwirtschaftsweg;

mit U-Bogen nach rechts ab km 2.41 bis km 2.46; dann mit Linksbogen bis km 2.51

und hier **links** auf einen Waldweg, den Lichtenberg-Weg; durch einen Halbrechtsbogen bei km 2.57;

und bei km 2.66 **links** ab,

und wenig später **rechts** aufwärts bei km 2.72,

und wieder **links** bei km 2.85; bei km 3.01 geht es **geradeaus** weiter, vorbei an einem kaum festzustellenden Pfad zu einem Grillplatz;

bei km 3.17 dann vor der **Gnauth-Hütte halblinks** abwärts bis zur Straße, auf der wir bis 2006 gekommen wären, und hier neben der Gnauth-Hütte ging es bis Oktober 2007 mit der Straße **halbrechts** aufwärts bei km 3.18. Jetzt gehen wir aber **diagonal** über die Straße bis km 3.19 auf die querende Asphaltstraße, die Elisabethenweg heißt, die nach rechts aufwärts zum Flugplatz führt (mit einer kleinen Gaststätte, der Propellerstube); nach dieser Querstraße liegt rechts ein **Tümpel** im Wald, der **Nixenteich**. Die Wegeführung auf der Straße war nicht besonders schön, so haben wir im Oktober 2007 eine nur um Weniges längere, aber ungefährlichere Trasse südlich der Straße markiert.

Wir gehen hier bei km 3.19 **halblinks** abwärts mit der neuen Trasse auf dem Elisabethenweg, einem Forstwirtschaftsweg; ein Weg zweigt nach rechts bei km 3.32 zu einem Grundstück ab; eine Barriere ist bei km 3.34; ein Waldweg kommt von links bei km 3.37; rechts sind hölzerne Telegrafmasten; und bei km 3.51 steht Holzmast Nr. 5 rechts und ein Weg quert.

Hier nach Mast Nr. 5 biegen wir **rechts** ab bei km 3.51 und gehen jetzt auf Waldweg sanft aufwärts; am Waldrand sind wir bei km 3.59; links steht als Name für unseren Weg Obermörler-Weg. Hier knickt der Weg **halbrechts** aufwärts; vor einem Grundstück, rechts an ihm vorbei;

und bei km 3.72 dann **geradeaus** weiter aufwärts mit dem Betonweg, der von links hinten vom Bauernhof kommt.

Bei km 3.81 müssen wir aus dem Halbrechtsbogen des Betonwegs an der Ecke des Grundstücks auf der linken Seite **links** ab bei km 3.81; sehr schöner Blick bietet sich auf die Betonadel auf dem Winterstein und auf die Autobahn; wir gehen etwa eben auf Grasweg;

bei km 4.00 für 10 m **links**;

und bei km 4.01 wieder **rechts**; bei km 4.24

und hier bei km 4.24 **links** abwärts, 50 m geradeaus sperrt ein Tor den Weg geradeaus; es geht also links abwärts, bis auf die kleine Betonplatte bei km 4.38,

und hier auf der kleinen Betonplatte bei km 4.38 **rechts** wieder sanft aufwärts; mit Feldweg; bei km 4.58 steht ein Betonrundmast links, bei km 4.60 ist ein gelbes Gasrohr links, und Betonweg beginnt; bei km 4.66 kommt ein Weg von links, es geht geradeaus weiter, danach steht eine Scheune links; und ab km 4.72 ist links eine Mauer; der Eingang nach links in den uralten Bauernhof **Hasselhecke** geht bei km 4.75 nach links, und ein Weg führt nach rechts, links ist das uralte Gehöft; km 4.82 zweigt ein Weg nach rechts zu einer Scheune ab; bei km 4.90 steht ein Betonrundmast rechts;

Am Ende unseres Feldwegs biegen wir bei km 5.04 um einen sehr dicken Betonrundmast nach **rechts** ab, der aber von Gestrüpp eingewachsen ist, es geht ganz leicht abwärts; und bei km 5.13 erreichen wir die Autobahnbrücke und das Ende der Umlegung vom Oktober 2007. Etwa 200 m nach rechts ist die Autobahnraststätte Wetterau.

Wir biegen bei km 5.13 leicht bergab **links** ab, tauchen unter der **Brücke** unter der **Autobahn** bis km 5.24 durch, wo nach rechts eine Asphaltstraße wegführt, und gehen weiter geradeaus leicht aufwärts, begleitet von gelben Gasrohren links.

Von hier aus bietet sich ein schöner Blick rechts auf den Hausberg bei Butzbach.

Ab km 5.43 ist ein Rechtsbogen, links knickt die gelbe Gasleitung ab. Dann überqueren wir bei km 5.45 ein **Bächlein**, danach ist rechts ein Umspannhäuschen. Es folgt die **Tannenhof-Ranch** und ein Parkplatz rechts.

Bei km 5.58 können wir seit 2006 die Straße verlassen, und zwar vor dem Waldrand nach **rechts** für 20 m;

bei km 5.60 geht es wieder **links** ab, auf manchmal auf von Pferden zerrittenen Weg, aber das ist immer noch besser als auf einer befahrenen Straße zu laufen; bei km 5.86 quert ein fast ebenso schlechter Weg wie unserer, danach wird unserer etwas besser; bei km 5.94 steht rechts eine sehr dicke Buche; und bei km 6.02 quert ein Forstwirtschaftsweg von links leicht oben nach rechts leicht unten; und bei km 6.43 geht ein verfallener Hohlweg zu dem Hügel, der sich links oberhalb erhebt; bei km 6.52 quert ein Forstwirtschaftsweg von links oben nach rechts unten. Es folgt ein leichter Rechtsbogen bei km 6.66 und dann ein langer sanfter Linksbogen, und bei km 6.73 geht es über eine breite Waldschneise von links hinten oben nach rechts vorn etwa eben weiter aufwärts hinweg; bei km 6.93 ist links ein Hügel mit einer Abgrabung davor; der nächste Hügel ist links bei km 6.98;

Bei km 7.04 biegen wir **links** aufwärts vor dem nächsten Hügel, der danach rechts liegt; und etwas weiter weg ist als die bisher; ab km 7.08 geht es mit Rechtsbogen und Richtung auf den Hügel zu; aber noch vor ihm mit Linksbogen bei km 7.10 vorbei an ihm; und bei km 7.12 halb-rechts und geradeaus Richtung zur Straße; und bei km 7.16 halbrechts vor der Straße mit der uralten Trasse; km 7.19 steht ein Vorfahrtsschild links und danach gehen wir halblinks zur Straße

und bei km 7.20 **halbrechts** mit ihr; bei km 7.22 kommen wir auf die querende Betonstraße. Hier kamen früher die beiden Wanderwege (72)GELBES KREUZ und (73)ROTES KREUZ - seit 1995 bis 2006 - von links. Geradeaus geht es in Richtung Wintersteinturm, wie ein Schild rechts oben zeigt. Die **Betonstraße** ist wohl eine Panzerstraße, hier sieht es nach Truppenübungsplatz aus; 2009 war die Einfahrt in sie mit massiven Betonklötzen versperrt.. Wir gehen bei km 7.22 **geradeaus** weiter. Nach der Kreuzung mit der Betonstraße bei km 7.25 ging es früher wieder rechts die Böschung hinauf in den Wald, aber jedenfalls 1997 weiter auf der Straße. Aus einer Einmündung von links hinten kam bis 1995 bei km 7.62 der Wanderweg (73)ROTES KREUZ; seit 2006 ist dies wieder der Fall, außerdem seitdem auch der Wanderweg (72)GELBES KREUZ

(HESS4).03 (72)GELBES KREUZ/(73)ROTES KREUZ - (73)ROTES KREUZ

Wir gehen sofort danach an der Wegegabel bei km 7.62 **halbrechts**, weiter mit den Wanderwegen (72)GELBES KREUZ und (73)ROTES KREUZ gemeinsam, vorbei am **Parkplatz Winterstein**, der rechts ist, bei km 7.70, kurz danach sehen wir links das **Café Restaurant Forsthaus Winterstein**. Der Wanderweg (73)ROTES KREUZ verläuft geradeaus weiter.

(HESS4).04 (73)ROTES KREUZ - (72)GELBES KREUZ

Wir biegen bei km 7.94 vor dem **Forsthaus Winterstein links** aufwärts ab. Rechts steht ein Hochspannungs-Schaltkasten bei km 8.12, und danach überqueren wir einen breiten Weg bei km 8.13, nach welchem links ein **Wasserwerk** steht. Bei km 8.29 quert ein nächster breiter Weg, wir gehen gemeinsam mit der Wildsau weiter aufwärts. Etwa 100 m vor uns türmt sich der Berg steil auf. Links ist ein Betonbehälter mit quadratischem Grundriss bei km 8.37 am Beginn des Steilanstiegs.

Bei km 8.41 verlassen wir dann den steilen Anstieg auf einen Waldpfad **halblinks**, nur noch leicht aufwärts mit Rechtsbogen, den bei km 8.48 ein Weg am Steilhang quert. Ab km 8.57 gehen wir mit kleinem Linksbogen durch große Steine rechts,

bei km 8.58 **rechts** aufwärts über einen breiten Weg

und nach ihm wieder **halblinks** in unserer alten Richtung mit einem sanften Rechtsbogen leicht bergauf. Sowohl links als auch rechts vom Wege sind immer wieder große Felsbrocken, etwa 1,50 mal 2 m Fläche. Bei km 8.72 kommt ein etwas stärkerer Rechtsbogen auf den Grat zu, der rechts oberhalb entlang läuft, aber wir bleiben noch schräg zum Hang gegen unsere später gewünschte Wanderrichtung. Bei km 8.76 gehen wir sogar mit leichtem Linksbogen unterhalb des Grats weiter aufwärts und danach ab km 8.78 mit Rechtsbogen, der alsbald stärker wird.

Bei km 8.82 ist er schon mehr als rechtwinklig, wir biegen fast spitzwinklig **rechts** ab, überqueren bei km 8.83 auf dem **Grat** einen Weg, gehen weiter auf dem Gegenhang des Bergrückens mit Rechtsbogen und haben bei km 8.88 das U annähernd zu Ende beschrieben. Jetzt gehen wir nach Westen, rechts ist der Berggrat. Ab km 8.90 gehen wir vor dem Grat her wieder mit Linksbogen noch bergauf und dann geradeaus bis km 8.98 und dort mit leichtem Rechtsknick weiter aufwärts. Ab km 9.04 schließt sich wieder ein längerer Rechtsbogen an zu dem Rücken, von dem wir vorher links gegangen sind. Bei km 9.08 überqueren wir einen Waldweg. Der Rücken hat sich hier etwas weg verlagert, er ist etwa nach dem Waldweg, den wir überquert hatten, kaum noch zu erkennen. Wir gehen jetzt kräftig aufwärts links unterhalb eines Kopfes, der sich hier auftürmt, gegen den Uhrzeigersinn um diesen Kopf herum, wieder zwischen großen Felsbrocken durch. Mit langem Linksbogen gehen wir um einen Mittelpunkt, auf dem ein Holzturm steht, bis an die rechte Kante der **mächtigen Felsformation** mit dem Turm, die etwa 50 m lang ist und deren **rechte Ecke** wir bei km 9.25 erreichen. Wir gehen an ihrer rechten Seite steil aufwärts bis km 9.26 eine Treppe hinauf auf den **Winterstein**

und dann **rechts** ab.

Bei gutem Wetter lohnt sich aber vor dem Abbiegen nach rechts der Aufstieg auf den Holzturm links (der lange Zeit sehr baufällig gewesen ist und 2002 sogar gesperrt, 2004 abgebrochen war, aber nach einer Bürgerinitiative neu gebaut worden ist.).

Eine Tafel zeigt hier:

Herzlich willkommen am Wintersteinturm

Nachdem der alte Wintersteinturm im Februar 2004 wegen Einsturzgefahr abgerissen werden musste, fand sich umgehend der "Freundeskreis Wintersteinturm" zusammen. Er schaffte es in den nächsten 17 Monaten, diesen neuen Aussichtsturm rein aus Spendengeldern zu errichten. Gemeinsam fanden Ober-Mörlens Bürgermeister Sigbert Steffens, Friedbergs Bürgermeister Michael Keller, der Bad Nauheimer Architekt Hermann Ludorf Hermann und der Bauleiter Rudolf Rack im engen Schulterschluss mit Bürgern, Behörden und Firmen für alle Fragen eine Lösung.

Zahlen und Fakten zum Wintersteinturm:

Standort Wintersteinfelsen, 482 m hoch  
Richtfest am 1. Mai 2005  
Einweihung am 3. Juli 2005  
Turmhöhe 16.73 m  
25 m<sup>3</sup> Beton für die Fundamente  
bis zu 4 m tief in den gewachsenen Fels gebohrte Erdanker  
85 Festmeter Douglasienholz (während passender Mondphasen geschlagen)  
626 Bretter und Balken mit einer Gesamtlänge von 2396 m  
190 t Schotter für den Weg und Turmplatz  
390 Bolzen zum verschrauben des Turms (Anmerkung: Verschrauben ist klein geschrieben)

(Beschreibung vom alten Turm oben): Von oben sehen wir rechts den gesamten Taunuskamm von Butzbach mit halblinks unten im Tal Münster, rechts davor Fauerbach. Rechts von Fauerbach liegen Nieder- und Hochweisel und der Kleine Hausberg, rechts zur Wetterau dann Butzbach. Es schließen sich die Berge des Vogelsbergs an, links von der Autobahn ist Obermörlen, rechts davon Niedermörlen. Rechts vom Johannesberg liegt Bad Nauheim. Nach Süden ist die Sicht durch Bäume verdeckt. Nach rechts hinten ist der Beton-Turm auf dem Steinkopf zu sehen. Nach dem Abstieg gehen wir geradeaus bis zur von rechts aufsteigenden Treppe bei km 9.26, die wir heraufgekommen sind.

Hier endet auch der Wanderweg (72)GELBES KREUZ.

(HESS4).05 (72)GELBES KREUZ - (71)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 9.26 auf einem kleinen Bergrücken **rechts** vor, bis zu einer kleinen Kreuzung bei km 9.28, auf welcher der Wanderweg (72)GELBES KREUZ bis 2006 von links endete, der jetzt aber seit der Panzerstraße bis zum Aussichtsturm mit uns geführt hat. Bis 2006 knickte hier unser Wanderweg (12)LIEGENDES U links ab, dann musste es aber nach geradeaus umgelegt werden. Es geht seit 2006 bei km 9.28 nicht mehr links bergab, sondern **geradeaus** weiter mit der neuen Strecke auf breitem geschottertem Weg, bei km 9.32 durch einen leichten Rechtsbogen, und dann weiter auf normalem Forstwirtschaftsweg; leicht aufwärts bis km 9.63 und dann deutlich abwärts; durch einen Halblinksbogen bei km 9.68, einen ganz leichten Rechtsbogen bei km 9.74 und bei km 9.75 über einen verfallenen Querweg; bei km 9.83 kommt ein Asphaltquerweg.

Mit ihm biegen wir **links** aufwärts ab bei km 9.83; alsbald geht es kräftig aufwärts, mit Rechtsbogen bei km 9.91 und dann geradeaus über die Höhe hinweg bei km 10.00, mit Querpfad; danach sanft abwärts bis zum Rechtsbogen bei km 10.06, an dessen Ende bei km 10.07 die alte, bis 2006 gültige Trasse von links hinten einmündet; durch einen Linksbogen bei km 10.15, leicht bergauf bis km 10.22. Wir gehen sogar leicht bergab geradeaus über eine Erweiterung rechts bis km 10.28, steigen steiler bis km 10.41, wo wir den **Steinkopf** erreichen und bei km 10.45 das eingezäunte Gelände der Bundespost mit dem Fernmeldeturm, an dem schön „deutsch“



Radio-Link-Site Deutsche Bundespost Parking prohibited  
(2006 war das Verbotsschild nicht mehr da)

steht. Hier sind wir auf der **Höhe** des **Steinkopfs**, der **Beton-Fernmeldeturm** ist rechts. Danach gehen wir wieder bergab. Sicht gibt es für Normalbürger hier nicht, die nicht auf den Turm können. Bei km 10.53 ist das Ende des Zauns rechts und ein Querweg, bei km 10.65 quert ein Weg von links hinten nach halbrechts vorn. Von vorn kommt hier der Wanderweg **ROTER PUNKT(71)**, der an dieser Kreuzung endet.

#### (HESS4).06 **ROTER PUNKT(71)** - (71A)**KUHKOPFWEG**

Hier müssen wir bei km 10.65 **halbrechts** leicht bergauf abbiegen, von km 10.77 an gehen wir wieder bergab. Bei km 10.89 zweigt ein verfallener Weg halblinks zu einer **Hütte** ab, ein Schild weist nach links oben zur Kuhkopf-Hütte, die wohl auf dem Berg ist. Hier beginnt der kleine Weg **K (71A)Kuhkopfweg** des Taunusklubs.

#### (HESS4).07 (71A)**KUHKOPFWEG** - (71A)**KUHKOPFWEG**

Wir gehen bei km 10.89 **geradeaus** weiter, die kleine Hütte links oben passieren wir bei km 10.94. Bei km 10.98 führt ein breiter, aber ungepflegter Weg nach links oben, wir gehen weiter bergab, ab km 11.07 steil bergab bis km 11.13 und dann weiter bergab. Bei km 11.21 quert von rechts hinten nach rechtwinklig links ein Weg, wir müssen geradeaus, links ist eine Ruhezone. Bei km 11.65 kommt ein Weg von rechts hinten nach rechtwinklig links oben, wir gehen geradeaus weiter, jetzt ein kleines Stück eben. Einen Linksbogen macht unser Weg ab km 11.97, in den bei km 12.01 von rechts hinten ein Weg einmündet. Dann kommen wir auf eine große Kreuzung bei km 12.02, auf welcher der kleine Nebenweg **K** von links von der Kuhkopf-Hütte wieder herbeikommt und hier endet.

#### (HESS4).08 (71A)**KUHKOPFWEG** - (E3)/(01)**T/(11)KEIL**

Wir gehen hier bei km 12.02 **halbrechts** fast geradeaus weiter und dann an der Gabel den **rechten** der beiden Wege leicht bergab. Bei km 12.48 endet unser Weg, wir stoßen auf einen Querweg,

in den wir **rechts** abbiegen, an dem links alte Grenzsteine sitzen. Bei km 12.56 kommen wir an einem Waldweg nach rechts vorbei, der wieder ein Ruhezone hinter sich birgt, und bei km 12.59 stoßen wir auf eine Kreuzung und hier auf unsere quer verlaufenden Wanderwege **(E3)/(01)T** und **(11)KEIL**; und bis 2011 auch der Limesweg, den wir nicht mehr markieren.

#### (HESS4).09 (E3)/(01)**T/(11)KEIL** - (75)**GRÜNER BALKEN/(RMV2)**

Wir biegen bei km 12.59 **links** ab und gehen leicht aufwärts, links ist der Limes. Die Kreuzung mit Tor 12 des **Munitionslagers Wehrheim** erreichen wir bei km 13.06. Auf dem Querweg kommen rechts die Wanderwege **(75)GRÜNER BALKEN** und **(RMV2)**. Links geht es nach

Rosbach 5 km, Ockstadt 10 km. Nach links biegen die Wanderwege (E3)/(01)T, (11)KEIL und unser (12)LIEGENDES U ab.

(HESS4).10 (75)GRÜNER BALKEN/(RMV2) - (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 13.06 **links** ab, durchqueren noch bei km 13.06 den Limeswall, danach ist rechts eine Erhöhung, eine Plattform aus Erde hinter einem Zaun bis zur nächsten Kreuzung bei km 13.12. Von vorn kommt hier der Wanderweg (70)GELBER BALKEN, der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN endet hier. Der Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK kommt rechts und endet ebenfalls auf dieser Kreuzung. Rechts ist das **Waldheim der Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim** auf der erwähnten Plattform, hier eben mit unserem Wege.

(HESS4).11 (68)SCHWARZES DREIECK/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN  
- (68)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 13.12 **rechts** ab, gehen am Wanderheim vorbei bis km 13.15, dann an einem Unterstand links von uns vorbei bis km 13.17. Danach beginnen rechts die Ruinen der **Kapersburg**. Wir gehen vor bis zum Eingang,

vor dem wir bei km 13.20 **links** abbiegen und das Tor passieren; 2002 waren hier Ausgrabungen zu Gange. Wir gehen bergauf geradeaus durch die **Kapersburg** bis zur nächsten Kreuzung bei km 13.37

und dort **rechts** ab leicht aufwärts auf den breiten Weg. Bei km 13.70 quert ein Weg von rechts hinten unten nach links vorn oben. Hier kommt von links oben der Wanderweg (68)SCHWARZES DREIECK von Oberrosbach.

(HESS4).12 (68)SCHWARZES DREIECK - (11)KEIL/(RMV2)

Wir gehen bei km 13.70 **geradeaus** weiter, machen dann einen kleinen Linksbogen bis zur **Fünfwegekreuzung** bei km 13.94, auf der ein breiter Weg quert und auf der links eine **Doppelbuche** steht.

Hier biegen wir **halbrechts** ab, weiter leicht bergauf. Eine kleine Zwischenhöhe erreichen wir bei km 14.08, dann geht es vorübergehend leicht bergab. Bei km 14.17 kommen wir an eine Dreiecks-Kreuzung,

auf der wir an der ersten Abzweigung **halblinks** bis zur nächsten Einmündung von halbrechts hinten bei km 14.22 gehen,

hier wieder **halblinks** bergab. Bei km 14.48 kommt von links hinten ein weiterer Forstwirtschaftsweg, wir beginnen einen sanften Rechtsbogen, aus dem bei km 14.53 geradeaus ein Weg

wegführt, während wir **halbrechts** und dann lange geradeaus abwärts gehen. Bei km 14.83 quert ein breiter Weg, rechts dahinter steht eine Hütte namens **Roter Stoß-Hütte**. Bei km 15.10 quert ein breiter Weg fast rechtwinklig. Bei km 15.19 kommen wir nach einem leichten Linksbogen auf eine Mehrfach-Kreuzung, von halblinks unten kommt der Wanderweg (11)KEIL entgegen, der Wanderweg (RMV2) führt geradeaus weiter abwärts, halbrechts und spitzwinklig rechts führen breite Weg fort.

(HESS4).13 (11)KEIL/(RMV2) - (64)SCHWARZER BALKEN/(66)SCHWARZER PUNKT/  
(RMV6)/(RMV7)/(RMV8)

Wir müssen hier bei km 15.19 spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts gehen. Ein leichter Rechtsbogen ab km 15.35 folgt, und dann gehen wir weiter aufwärts bis km 15.42,

wo wir auf einer Kreuzung **links** abbiegen, von hier an leicht bergab. Ab km 15.79, rechts von uns ist ein Höhenrücken, gehen wir etwas kräftiger bergab, bei km 16.26 quert ein Asphaltweg. Wir gehen noch leicht bergab darüber hinweg bei km 16.28 an einer Barriere vorbei, noch abwärts über einen tiefen Graben bei km 16.30. Dann geht es ordentlich bergauf, bei km 16.38 quert ein breiter Waldweg. Etwa ab km 16.52 erreichen wir ein kleines Plateau mit nur noch ganz leichtem Anstieg und gehen auf diesem bis zur nächsten Kreuzung vor bei km 16.62. Bis 2003 knickte unser Wanderweg (12)LIEGENDES U auf ihr nach rechts oben ab, dann haben wir aber unseren Weg, der weiter rechts oben durch eine nachträglich angelegte Wildäsungsfläche (zum „Zählen“ des Wilds) führte, auf Betreiben des Forstamts (oder des Jagdpächters) verlegen müssen. Die neue Trasse ist sogar eher schöner als die alte.

Seit 2003 geht es hier bei km 16.62 **geradeaus** weiter, leicht abwärts mit dem Forstwirtschaftsweg; bei km 16.89 sperrt eine Barriere eine breite Grasschneise vorn;

es geht **halbrechts** aufwärts mit dem querenden Forstwirtschaftsweg; bei km 16.99 kommt ein kleines Bachbett von rechts, es folgt ein leichter Linksbogen bei km 16.68; und es geht weiter sanft aufwärts, bei km 17.28 erneut durch einen Halblinksbogen, und jetzt steigt der Berg rechts sehr viel steiler an; auch der Weg wird etwas steiler; durch einen Halbrechtsbogen geht es bei km 17.40; und dann nähert sich von links hinten unten ein Graben, welcher den Weg links bei km 17.47 erreicht; und ein zweiter Graben von links hinten unten kommt bei km 17.49 und bleibt links parallel zum Weg, der hier einen Rechtsbogen macht. Das Ende des Rechtsbogens erreichen wir bei km 17.51, und ein dritter Graben endet von links hinten; es geht geradeaus weiter aufwärts. Bei km 17.64 mündet ein breiter Waldweg von rechts hinten oben; bei km 17.72 steht ein alter Grenzstein links mit folgender Aufschrift

Erste Zeile H wie Heinrich  
darunter HOMB also Abkürzung für Homburg  
darunter 1738 auf unserer Seite

auch der Abseite, H wie Heinrich  
darunter HAN  
und keine dritte Zeile

Wir gehen daran geradeaus weiter aufwärts vorbei; bei km 17.77 zweigt ein unscheinbarer Waldweg nach links abwärts zu einem Hochsitz ab, bei km 17.83 mündet ein Grasweg von rechts hinten oben und Schild zeigt nach rechts vorn

Wildruhezone  
Betreten nicht gestattet;

...

Bei km 17.86 steht eine dicke Eiche links, und wenig später kommt eine Einmündung eines Forstwirtschaftswegs von links hinten unten bei km 17.88; auf welchem der örtliche Weg Hirschgeweih verläuft; bei km 17.95 steht ein alter Grenzstein links

H  
zweite Zeile HAN  
und auf der Gegenseite  
H  
darunter HOMB also wie Homburg  
und darunter 1738.

Bei km 18.06 steht ein alter Grenzstein links mit der Aufschrift

H wie Heinrich  
zweite Zeile han  
keine dritte Zeile

auf der Rückseite  
H  
darunter HOMB  
darunter 1738;

Bei km 18.07 zeigt ein Schild rechts

Wildruhezone  
Betreten nicht gestattet  
nicht nur wir Menschen brauchen unsere Erholung, auch unser Wild braucht stressfreie Zonen.

Schützen Sie Wald + Wild und betreten Sie das Gebiet hinter diesem Schild bitte nicht  
Der Magistrat der Stadt Rosbach  
Das Forstamt Der Jagdausübungsberechtigte;

Bei km 18.11 kam 2003 ein Wildzaun von rechts hinten nach parallel, bei km 18.30 führt ein Pfad nach links, und von hieran ist unser Weg 2003 geschottert; bei km 18.32 breiter mündet ein Grasweg von rechts hinten; rechts ist ein Schild für das Waldstück

Grauerberg  
darunter Abteilung 34  
Rodheim vor der Höhe  
darunter Stadt Rosbach vor der Höhe;

Es geht auf dem Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter leicht aufwärts; über die **Höhe** hinweg bei km 18.37; und bei km 18.41 geht ein Fast-Forstwirtschaftsweg nach links weg, der nach etwa 100 Metern abfällt und Blick auf den Gegenhang freigibt, hier geht es zum Blick über den Steinbruch am Köpferner Tal.

Wir biegen kurz nach der Höhe links ab und gehen 200 m sanft abwärts bis vor einen Steilabfall, welcher durch einen großen Stein gesichert ist, und unten ist der terrassenförmig angelegte Steinbruch; es gibt je nach Wetterlage einen großartigen Blick nach Südosten

Wir drehen um und gehen die 20 m leicht aufwärts auf dem Grasweg, bis auf den Querweg mit der Trasse unseres (E3)/(01)T; hier vom Abstecher aus gesehen links ab.

Aus der Sicht der Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U gehen wir bei km 18.41 **geradeaus** weiter, leicht abwärts; bei km 18.63 sieht es so aus, als wäre rechts am Weg ein alter Grenzstein tief verborgen; ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 18.73, wir gehen geradeaus darüber hinweg und jetzt auf Waldpfad abwärts weiter mit dem örtlichen Weg Hirschgeweih; ein alter Grenzstein steht mitten auf dem etwas unwegsamen Pfad bei km 18.86, wo der Pfad einen kleinen Links-Rechts-Knick macht; bei km 18.94 knickt der örtliche Weg Hirschgeweih links ab. Wir gehen geradeaus steil abwärts, ein alter Grenzstein steht dann rechts vom Pfad

auf der uns zugewandten Seite HH  
Auf der Abseite GH;

Es geht **geradeaus** weiter abwärts auf einen Forstwirtschaftsweg zu; etwa 150 Meter rechts nähert sich der Limes langsam; bei km 19.08 kommt Forstwirtschaftsweg von links nach geradeaus, mit dem es geradeaus abwärts weitergeht, wieder mit dem örtlichen Weg Hirschgeweih bis km 19.28

und hier leicht **rechts** aus seinem Linksbogen, abwärts in eine Senke bei km 19.29, dann aufwärts über den Limeswall noch bei km 19.29 und auf die bis 2011 von uns markierte Trasse des LIMESWEGS bei km 19.30 (siehe Anmerkung oben), die auch die bis 2003 gültige Trasse unserer Wanderwege (E3)/(01)T und (12)LIEGENDES U war.

Wir biegen bei km 19.30 nach dem Überqueren des Limes mit dem örtlichen Weg Hirsch **links** abwärts ab. Einen Dreimärker-Grenzstein sehen wir links bei km 19.32. Bei km 19.45 fängt ein Linksbogen an, und ein Weg kommt von links durch den Limes. Bei km 19.86 kommt ein breiter Grasweg von rechts, bei km 19.92 ein Weg von links durch den Limes, bei km 20.04 ein Grasweg von rechts. Danach beginnen Asphalt und Grundstücke rechts. Bei km 20.07 steht rechts ein Umspannhäuschen, eine Asphalt-Straße mündet rechts ein. Wir gehen weiter bergab mit unserer Limesstraße bis km 20.23, nach rechts zeigt ein Schild zur Schönen Aussicht täglich geöffnet, Zufahrt frei, rechts ist (2006 und 2009: war?) das Kinderheim Taunusheim der Stadt Frankfurt/Main, Sozialverwaltung, links gegenüber der Bahnhof Saalburg.

Hier bei km 20.23 biegen wir vor der **Bahn** links auf die Querstraße ab, 10 m bei km 20.24 später geht es rechts hinab zum Bahnsteig der T-Bahn nach Grävenwiesbach, bei km 20.27 steht links das Ortsschild von Wehrheim-**Saalburgsiedlung**. Wir gehen abwärts Richtung zum Bahnübergang, vor dem bei km 20.34 eine Bus-Haltestelle ist, geradeaus geht es zu den Taunus-Quarzit-Werken.

Über den **Bahnübergang** gehen wir nach **rechts** bei km 20.36,

nach ihm bei km 20.37 sofort wieder **rechts**, hier geht es auf die Stirnseite des Bahnsteigs der T-Bahn nach Friedrichsdorf/Frankfurt. Bei km 20.42 ist rechts aufwärts die Querseite des Bahnsteigs nach Friedrichsdorf; die bis zum Umbau des Bahnhofs etwa 1995 hier befindliche Telefonzelle rechts war 1997 nicht mehr da. Wenig später ist rechts auch der Kiosk Am Bahnhof Saalburg bei km 20.43 mit dem Schild des TAUNUSKLUBS daran. Hier am Bahnhof **Saalburg/Lochmühle** enden die Wanderwege (66)SCHWARZER PUNKT und (64)-SCHWARZER BALKEN, die entgegen kommen. Die Wanderwege (RMV6), (RMV7) und (RMV8) beginnen hier.

(HESS4).14 (64)SCHWARZER BALKEN/(66)SCHWARZER PUNKT/(RMV6)/(RMV7)/-  
(RMV8) - (54)RAHMEN/(66)SCHWARZER PUNKT/-  
(RMV8)

Wir gehen bei km 20.43 leicht links versetzt auf dem Fußweg **geradeaus** vorbei am **Kiosk am Bahnhof** und stoßen bei km 20.48 auf die Straße vor dem Freizeitpark Lochmühle,

vor dem wir **links** abbiegen und entlang von dem wir bis zum **Erlenbach** absteigen, diesen bei km 19.51 überqueren und danach leicht aufwärts bis vor die Mauer des **Hotels Lochmühle** am Ende dieses Wegs gehen, die wir bei km 20.54 erreichen, auf dem Querweg bei km 20.54 geht es rechts zum **Freizeitpark Lochmühle**, ganz leicht nach links versetzt führt auch ein Weg geradeaus aufwärts. Von links kommen hier die Wanderwege (64)SCHWARZER BALKEN und (66)SCHWARZER PUNKT, mit uns führen die Wanderwege (E3)/(01)T, (11)KEIL und (12)LIEGENDES U.

Wir biegen vor der Mauer **links** ab und durchqueren danach den Limes. Bei km 20.55 ist links ein kleinstes Bächlein, rechts dann das **Kleinkastell Lochmühle** bis km 20.59 mit einer Tafel

LIMESWANDERWEG  
Kleinkastell "Lochmühle"

Sperrte das Köpperner Tal und bewachte ein Limesstrecke. Besatzung von der Römisch II. Raet. Coh. der Saalburg gestellt. Spärliche Reste des Kastells in diesem Waldstück.

Bei km 20.65 knickt der Bach halblinks weg. Wir gehen mit dem breiten Weg leicht bergauf bis km 20.75, dann mit Linksbogen bergab zum **Erlenbach**

und vor ihm bei km 20.83 **rechts** durch die **Unterführung** unter der **Straße** durch bis km 20.86, dann bergauf aus der Unterwelt bis zum Querweg bei km 20.89. Auf dem Querweg kommt links von Bad Homburg der Wanderweg (54)RAHMEN, der rechts weiter nach Seelenberg führt, sowie der Wanderweg (66)SCHWARZER PUNKT, der gegen unsere bisherige Richtung bis zur Lochmühle führt. Von rechts kommt der Wanderweg (64)SCHWARZER BALKEN von Friedrichsdorf. Der Wanderweg (RMV8) zweigt nach links ab.

(HESS4).15 (54)RAHMEN/(66)SCHWARZER PUNKT/(RMV8) - (64)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 20.89 **rechts**, vorbei dann an einer Ausfahrt zur Straße bei km 20.93, bleiben links von der Straße bis km 21.00 und verlassen sie dort mit dem **Linksbogen** aufwärts in den Wald, gehen bis zur Abzweigung eines Wegs nach rechts bei km 21.10. Bergab kommt der Wanderweg (64)SCHWARZER BALKEN entgegen.

(HESS4).16 (64)SCHWARZER BALKEN - (E3)/(01)T/(54)RAHMEN/(RMV6)/(RMV7)

Wir gehen bei km 21.10 **rechts** ab, sind bei km 21.25 wieder an der **Straße** und gehen mit **Linksbogen** parallel zu ihr bergauf bis km 21.31

und dort vor dem Wall des Limes **links** aufwärts. Bei km 21.46 führen Wege nach halblinks vorn und halblinks hinten weg, außerdem quert ein Weg nach rechts durch den Limes. Bei km 21.60 zweigt ein breiter Weg links ab, der 1997 zum Forstwirtschaftsweg geworden war, links oben am Baum steht

Köppern-Friedrichsdorfer Grenze.

Rechts auf dem Limes ist hier ein Grenzstein von 1803, auf dessen unterer Seite HH, darunter K, nächste Zeile N.50 und auf der uns zugewandten Seite zum Weg 1803 steht, auf der oberen Seite HH, darunter F, N.1. Wir gehen weiter **geradeaus** aufwärts, jetzt seit 1997 auch mit Forstwirtschaftsweg. Bei km 21.69 führt ein Weg nach waagrecht links und ein Durchbruch durch den Limes nach rechts. Bei km 21.79 vor einem Bogen des Limes und nach dem Ende des sehr steilen Anstiegs kommen wir an eine kleine Abzweigung rechts über den Limes. Der von uns bis 2011 markierte Wanderweg (04)LIMESWEG wird jetzt von der Limeserlebnispfad GmbH betreut.

(HESS4).17 (E3)/(01)T/(54)RAHMEN/(RMV6)/(RMV7) - (53)ROTER BALKEN/(RMV1)

Hier biegen wir bei km 21.79 **rechts** über den Limeswall ab und gehen anschließend auf unbeständigem Laubweg abwärts schräg zum Hang, der von links hinten oben nach vorn rechts unten fällt. Bei km 22.18 quert ein breiter Weg, unser Weg ist kein reiner Laubweg mehr, sondern besser geworden, bei km 22.23 kommt ein Grasweg rechts und ein breiter Weg nach halblinks vorn. Bei km 22.37 quert ein tiefer Graben von links hinten oben nach rechts unten, der vorher ein Stück parallel zu unserem Weg verlaufen ist. Bei km 22.56 beginnt die Schneise der Starkstromleitung, rechts ist ein **Teich**, bei km 22.61 ist dann rechts die Kompostierungsanlage der Straßenmeisterei Usingen, danach ist die Schneise der Stromleitung zu Ende. Wir gehen auf Asphalt weiter abwärts. Gräben kommen von links, die sich vereinen und dann nach rechts ziehen. Kurz danach passieren wir eine Barriere bei km 22.70 und gehen auf Asphalt weiter über den **Parkplatz Kloster Thron**, an dessen Ausfahrt nach rechts bei km 22.77 geradeaus vorbei auf Betonstein-gepflastertem Weg bis zur **Straße** Saalburg - Wehrheim.

Dort machen wir einen Halblinksbogen, gehen zur Fußgängerampel vor der **B456**, über den Fußweg bis zur ersten Insel bei km 22.83. Ab km 22.92 überqueren wir die nächste Straße bis km 22.97, gehen weiter geradeaus über die **Brücke**. Bei km 23.03 machen wir einen kleinen Linksbogen, dann bei km 23.04 wieder einen Rechtsknick, das heißt, wir überqueren nur das Ohr, gehen geradeaus abwärts auf dem Asphaltweg parallel zur Straße nach Obernhain. Bei km 24.08 kommt ein Asphaltweg von links hinten, einer von links. Bei km 23.25 zweigt ein Weg links ab, wir gehen geradeaus weiter. Nach links oben führt ein Weg mit breiter Grünschneise bei km 23.39, bis hierhin waren wir ein Stück leicht aufwärts gegangen, jetzt geht es wieder abwärts.

Kurz vor dem Rechtsbogen der Autostraße gehen wir bei km 23.69 **geradeaus** links von ihr weg, kreuzen einen Asphalt-Querweg bei km 23.74 und gehen danach auf Erdweg, der rechts von einer kleinen Hecke mit kleinen Bäumen gesäumt wird, dahinter ist feuchte Wiese. Ab km 23.91 gehen wir wieder auf Asphalt, bei km 24.09 endet die Hecke, danach bei km 24.10 steht ein **dicker knorriger Baum**. Wir gehen auf einer kleinen Erhöhung durch morastiges Gebiet. Der nächste **knorrige Baum** kommt bei km 24.22, danach ein **Bach** von links oben. Bei km 24.27 erreichen wir die ersten Häuser von **Obernhain** rechts und links. Vor uns ist ein Berg, eventuell der Langhals, um den wir nachher herumgehen werden. Mit unserer Straße namens Stellweg kommen wir bei km 24.44 an ein Umspannhäuschen rechts, die Straße halbrechts heißt Mühlenweg.

Wir müssen hier bei km 24.45 **links** aufwärts in die Herzbergstraße abbiegen

und dann bei km 24.49 **rechts** in den Throner Weg. Bei km 24.58 führt ein Fußweg rechts abwärts, unser Throner Weg endet bei km 24.71 auf der **Hauptstraße** von **Obernhain**, die links Saalburgstraße heißt. Links auf dieser Kreuzung endet der Wanderweg (53)ROTER BALKEN. Gegenüber unserer Abbiegestelle ist die Gastwirtschaft Zum Engel. 20 m nach links versetzt läuft zu unserem Throner Weg parallel die Feldbergstraße. Der Wanderweg (RMV1) quert hier.

(HESS4).18 (53)ROTER BALKEN/(RMV1) - (79)SCHWARZER BALKEN/(RMV1)

Wir biegen bei km 24.71 **rechts** ab und gehen ein kleines Stück auf der Hauptstraße bis km 24.75

und dann **links** in die Straße Zur Thalmühle um die Speisegaststätte Zum Engel herum leicht bergauf. Bei km 24.92 zweigt der Hangweg rechts ab, wir gehen geradeaus über die Straße Am Löschteich bei km 25.00, danach ist links eine **Holzhütte** und der **Löschteich**. Bei km 25.06 gehen wir an einer Barriere vorbei weiter auf Asphalt aufwärts und verlassen **Obernhain** bei km 25.11. Links ist feuchtes Gebiet, ein Bach kommt links entgegen. Vor uns sehen wir schon die Häuser des Hessenparks. Bei km 25.48 sehen wir halbrechts vorn

den Pferdkopf mit seinem typischen Holzturm. Links davon ist wesentlich näher ein Berg, wohl der Langhals. Als bald eröffnet sich rechts Blick auf die Usinger Senke und auf die typische Wehrkirche von Usingen.



Bei km 25.68 sind wir auf die **Zufahrtsstraße** zum **Hessenpark** gekommen, an Tor 1, das aber keinen Zugang bietet. Hier quert der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN. Von rechts kommt der Wanderweg (RMV1).

(HESS4).19 (79)SCHWARZER BALKEN/(RMV1) – (54)RAHMEN

Wir biegen bei km 25.68 **links** aufwärts ab und gehen auf dem Fußweg auf der Gegenseite gegen den Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN aufwärts, hier ist der Anstieg zunächst zu Ende. Bei km 25.75 kommen wir an der Ausfahrt aus dem **Parkplatz** des **Hessenparks** von halblinks vorbei, machen einen **Rechtsbogen** und kommen danach an den Eingang zum **Hessenpark** bei km 25.81. Wir gehen geradeaus zwischen Parkplatz und Eingang, Tor 2 ist dann rechts bei km 25.88, auch hier gehen wir **geradeaus** vorbei bis zur Abzweigung bei km 25.94, auf welcher der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN von links oben kommt.

(HESS4).20 (79)SCHWARZER BALKEN - (54)RAHMEN

Wir biegen bei km 25.94 **links** aufwärts ab. Jetzt beginnt (gegen den Wanderweg (79)-SCHWARZER BALKEN ein Anstieg bis zum Nördlichen Hangweg, auf welchem dann der Wanderweg (54)RAHMEN quert. Nach einer Barriere bei km 25.99 kommt bei km 26.03 ein breiter Weg von links, bei km 26.24 kommt ein breiter Waldweg von links, bei km 26.34 kommt ein breiter Weg von rechts, es wird steiler. Bei km 26.55 quert ein breiter Weg, ein Wegekrenz zeigt

zurück Hessenpark 500 m,

links nach der Kreuzung ist eine **Hütte**, die blaue Loipe und der Hessenweg 4 gehen mit uns weiter kräftig aufwärts, über einen Grasweg bei km 26.57 nach der Hütte weg.

Bei km 26.74 quert ein Weg, der links Grasweg ist, halbrechts breit, die blaue Loipe geht hier halbrechts weg. Dann gehen wir über einen breiten Querweg, auf dem das Ahornblatt links wegzieht und mit ihm früher der HESSENWEG 4, wir gehen aber weiter geradeaus bis zum Wanderweg (54)RAHMEN. Danach verschärft sich der Anstieg erheblich, außerdem ist der Weg nicht mehr befestigt, bei km 26.87 geht ein Nadelteppich-Weg rechts weg, bei km 27.00 quert ein Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, wir sind mit Grasweg im Steilanstieg. Bei km 27.08 sind wir dann auf dem Querweg mit dem Wanderweg (54)RAHMEN, der auf der Saalburg-Schneise verläuft.

(HESS4).21 (54)RAHMEN - (53)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 27.08 mit dem Wanderweg (54)RAHMEN mit dem Forstwirtschaftsweg **links** ab, jetzt abwärts; bei km 27.55 über einen Gras-Querweg, bei km 27.69 kommt ein Pfad von links vorn nach rechts hinten oben, bei km 27.93 ein Weg von links, bei km 28.28 einer von links hinten. Halblinks vorn heben sich schon die Gegenberge nördlich der Wehrheimer Senke ab, Wehrheim ist zu sehen. Bei km 28.52 weist ein Schild

Aussichtspunkt Schutzhütte

rechts zurück, zu der ein Abstecher eine mit Steinen in die Erde gesetzte Treppe hinauf lohnt. Es bietet sich schöner Blick auf die Wehrheimer Senke, der allerdings leider mehr und mehr zuwächst:

Halbrechts vorn liegt Wehrheim vor dem ersten Rücken und rechts dahinter oben die Schlink, an der die Wanderwege (74)ROTER BALKEN und (65)GRÜNER BALKEN vorbei führen.

Unser Weg weiter bergab führt uns kurz danach bei km 28.64 über einen Querweg, auf dem nach links unten der Wanderweg (53)ROTER BALKEN abbiegt, der entgegen kommt.

(HESS4).22 (45)ROTER BALKEN - (55)RAHMENDREIECK/(RMV6)

Wir gehen auch hier bei km 28.64 **geradeaus** mit unserem Forstwirtschaftsweg weiter, bei km 28.92 dann an einem Steinbruch zu unserer Rechten vorbei. Bei km 29.06 hängt ein altes Limeschild rechts

Kastell Heidenstock 4.0 km, Sandplacken 6.5 km,

aber der Wanderweg (04)LIMESWEG verläuft nicht mehr hier, nur noch Graben und Wall des Limes bei km 29.08, nach dem bei km 29.09 links ein Weg abwärts führt. Bei km 29.30 quert ein Erdweg, und bei km 29.35 kommt der Wanderweg (55)RAHMENDREIECK entgegen und geht mit dem Wanderweg (RMV6) rechts weg.

Zurück weist ein Schild mit Limesturm

Kastell Heidenstock 4.5 km, Sandplacken 7.0 km,  
RAHMEN Sandplacken 7.5 km,  
ROTER BALKEN Obernhain 2.0 km.

Ein gesondertes Schild weist Hessenweg 4 aus.

(HESS4).23 (55)RAHMENDREIECK, (RMV6) – (E3)/(01)T/(47)ROTES KREUZ/(52)/GELBER BALKEN/(53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN/-(RMV6)

Wir gehen bei km 29.35 **geradeaus** vorbei an der Abzweigung der Wanderwege (55)RAHMENDREIECK und (RMV6) bis zur Barriere bei km 29.36, dann links vorbei an einem Naturstein-Haus vor der Asphaltstraße bei km 29.41, die wir **halbrechts** überqueren. Jenseits zeigt links ein Schild

zurück LIMES Limeswanderweg Kleinkastell Heidenstock 4.3 km, Kleinkastell Altes Jagdhaus 6.2 km, Feldbergkastell 10.5 km.

Nach der Straße geht es bei km 29.42 **halbrechts** vor dem 2009 neuen Zaun um die Saalburg; auf der Straße oder auch direkt am Zaun entlang, der Pfad wird dann die Straße erreichen; bei km 29.44 liegt der Eingang in das Forsthaus rechts; bei km 29.52 gehen diejenigen rechts versetzt auf die Straße, die nicht auf der Straße, sondern direkt am Zaun entlang gegangen sind.

Bei km 29.56 führt ein auch mit dem Auto befahrbarer Weg nach rechts aufwärts zum Herzbergturm. Bei km 29.69 sind wir am oberen Ende eines Wendekreises für den Bus von Bad Homburg zur Saalburg.

Wir gehen bei km 29.69 **halblinks** bis auf die Fahrstraße zum Parkplatz der Saalburg, die wir bei km 29.70 erreichen. Hier queren die Wanderwege (E3)/(01)T, (47)ROTES KREUZ und (52)GELBER BALKEN; der Wanderweg (RMV6) kommt von links. Zur **Saalburg** geht es hier halblinks und nach etwa 200 m wieder links.

(HESS4).24 (E3)/(01)T/(47)ROTES KREUZ/(52)/GELBER BALKEN/(53)ROTER BALKEN/(54)RAHMEN/(RMV6) - (52)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 29.70 **rechts** weiter abwärts ab, jetzt bis zur Hohemark gegen den Wanderweg (47)ROTES KREUZ; bei km 29.73 ist rechts ein Verkaufskiosk, bei km 29.75 eine Telefonzelle rechts, bei km 29.77 die Gastwirtschaft Saalburg Restaurant rechts.

Bei km 29.80 gehen wir aus dem Linksbogen der Straße, die zur Saalburgchaussee und nach Bad Homburg führt, **halbrechts** hinaus, abwärts weiter mit Asphalt, rechts ist Zum Biergarten Alte Festhalle im Saalburg-Restaurant, links weist ein Stein zur Jupitersäule ( wirklich mit 2 p) 150 m in unserer Richtung bei km 29.83 und direkt danach zweigt ein Asphaltweg links abwärts ab, und auf ihm kommt der Wanderweg (52)GELBER BALKEN.

(HESS4).25 (52)GELBER BALKEN - (E3)/(01)T/(79)SCHWARZER BALKEN/(RMV6)

Wir gehen bei km 29.83 leicht **halbrechts** mit Asphalt weiter abwärts, durch eine Barriere bei km 29.85, nach der links ein Zaun beginnt und der Asphalt endet, links hinter dem Zaun scheinen Bienenstöcke zu sein, der bis km 29.92 geht. Bei km 29.96 sind wir auf einer Wegegabel, links führt der **Lindenweg** ab, in der Mitte steht die Nachbildung der **Jupitersäule**, und ein Stein rechts gibt uns folgende Erläuterung:

Jupitersäule (mit 2 p geschrieben)

Kopie eines Römischen Jupiter-Denkmal aus Kalkstein mit Darstellung des gallisch-römischen Götterkreises. Werk des gallischen Bildhauers Samus und seines Bruders Severus. Gewidmet dem röm. Kaiser Nero zwischen 54 - 68 n.Chr. von zwei röm. Kaufleuten in Mainz.

Wir gehen **geradeaus** auf dem Forstwirtschaftsweg aufwärts und erreichen bei km 30.52 die **Höhe**, gehen danach durch einen etwas stärkeren Rechts-, aber gleich wieder Linksbogen und kommen ab km 30.64 auf einen Kahlschlag rechts, auf dem bei km 30.77 eine große Eiche rechts frei steht. Den **Kirdorfer Bach** überqueren wir bei km 30.83 im Linksbogen, geradeaus und dann auch mit Linksbogen führt hier ein Weg fort, auf dem der Wanderweg (E3)/(01)T uns verlässt. Der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN, der bis etwa 2008 weiter vorn querte, kommt von links vorn und führt nach rechts vorn weiter. Auf seiner Trasse verläuft hier der Wanderweg (RMV6).

(HESS4).26 (E3)/(01)/(79)SCHWARZER BALKEN/(RMV6) - (79)SCHWARZER BALKEN-  
/(RMV6)

Wir gehen bei km 30.83 dem breiten Weg durch einen stärkeren **Linksbogen** nach, rechts steht eine **dicke Eiche**. Bei km 30.89 kommt der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN von links auf breitem Wege und führt nach zurück; bis etwa 2008 querte er hier auf einen unscheinbaren Pfad nach rechts hinauf zum Wanderweg (E3)/(01)T. Hier verlässt uns der Wanderweg (RMV6) nach links.

(HESS4).27 (79)SCHWARZER BALKEN/(RMV6) - (51)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 30.89 **geradeaus**, annähernd eben, immer wieder an dicken Eiche und Buchen vorbei und alsbald leicht abwärts. Eine dicke Buche und eine dicke Eiche stehen links bei km 31.12, auch eine **Hütte** rechts im Rechtsbogen unseres Weges. Wir gehen immer wieder an dicken Buchen und Eichen vorbei mit den Bögen des breiten Weges, bei km 31.43 sind eine dicke Buche und dann eine dicke Eiche links vor einem Rechtsbogen, bei km 31.48 wieder eine besonders **dicke Buche**.

Halblinks vorn unten im Tal liegt Bad Homburg und links davon östlich noch mindestens ein weiterer Ort.

Bei km 31.79 quert von links hinten nach rechts vorn ein Weg, außerdem geht nach rechts hinten geht ein Pfad aufwärts mit dem Wanderweg (51)BLAUER BALKEN, der entgegen kommt.

(HESS4).28 (51)BLAUER BALKEN - (51)BLAUER BALKEN

Wir gehen bei km 31.79 **geradeaus** weiter deutlich abwärts, bei km 31.91 über einen Querweg mit einer Stromleitung mit Holzmasten, noch gegen den Wanderweg (51)BLAUER BALKEN, weiter abwärts. Bei km 32.05 quert dann ein Weg von links vorn unten nach rechts hinten oben, auf dem der Wanderweg (51)BLAUER BALKEN von links unten herauf kommt.

(HESS4).29 (51)BLAUER BALKEN - (50)BLAUER PUNKT

Wir gehen bei km 32.05 **geradeaus** abwärts mit den Bögen des breiten Weges, vorbei bei km 32.31 an einem Grasweg von rechts oben, bei km 32.68 sind wir dann auf einer **7-Wege-Kreuzung**. Von links unten quert der Wanderweg (50)BLAUER PUNKT nach halbrechts aufwärts, hier beginnt Asphalt, wir gehen darüber hinweg.

(HESS4).30 (50)BLAUER PUNKT - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT

Wir gehen bei km 32.68 leicht **halbrechts** aufwärts, vorbei an einer eigenartig verwachsenen Doppel-Lärche auf der linken Seite, sie hat einen doppelten Stamm kurz über dem Erdboden und teilt sich nach oben deutlich. Bei km 32.86 gehen wir über die **Höhe** und sehen links eine knorrige Eiche, die **Luther-Eiche** im Wald, zu der bei km 32.92 ein Pfad nach links hinten aufwärts führt. Wir gehen kräftig abwärts über den Querweg bei km 33.03 geradeaus weg, hier bog bis 1992 der Wanderweg (50)BLAUER PUNKT rechts aufwärts ab. Wir gehen bei km

33.03 **geradeaus** weiter, bei km 33.35 biegt das Reh ab, wir gehen geradeaus über den Querweg weiter abwärts, bei km 33.65 vorbei an einer Barriere und bei km 33.66 folgt eine nächste **Bach-Überquerung**. Ein Asphaltweg quert bei km 33.66, von vorn kommt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE, von links der Wanderweg (49)GELBER PUNKT, beide führen rechts aufwärts weiter.

(HESS4).31 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT

Wir biegen bei km 33.66 ebenfalls mit der **Elisabethen-Schneise rechts** aufwärts ab auf Asphalt, bei km 33.72 führt ein Grasweg nach rechts, bei km 33.77 ist links ein Wasserbehälter und eine dicke Eiche am Ende der Lichtung links bei km 33.79. Bei km 33.82 führt ein Weg halblinks aufwärts vor einem ersten Haus, das wie ein Wasserwerk aussieht, bei km 33.85 steht ein gelbes Gasrohr links. Danach führt ein Asphalt-Weg zum **Peter Schall Haus** nach links, ein Grasweg halbrechts aufwärts bei km 33.88, ein Erdweg nach halblinks bei km 33.89 und bei km 33.90 sind wir am Ende des Asphalts und an einer Barriere, halblinks vorn ist ein spitzgiebeliger Beton-Bau, der Eingang zum Wasserstollen. Wir gehen auf steinigem Weg aufwärts und ab km 33.99 am **Elisabethenstein** vorbei, der rechts liegt. Hier erreichen wir auch die **Höhe** an der Ecke des **Elisabethensteins** bei km 34.01, und nach dem **Elisabethenstein** geht bei km 34.02 einen Weg nach rechts hinten ab. Wir gehen bergab, bei km 34.07 auf der Leopoldsbrücke über den **Heuchelbach**. Den ursprünglich hier abgedruckten Artikel aus der Taunuszeitung vom 4. Juli 2001 über die Leopoldsbrücke habe ich entfernt, nachdem die FAZ mir auf meine Anfrage hin drastische, vom Privatmann kam zu erfüllende Bedingungen für das Zitieren aus ihrer Zeitung genannt hat.

Es geht, noch ein Stück weiter abwärts und dann aufwärts. Ab km 34.24 kommt der **Heuchelbach** von schräg rechts vorn entgegen. Wir gehen geradeaus aus seinem Tälchen weg, er kommt von halbrechts vorn oben, bis km 34.33 Kreuzung mit breitem Weg. Zurück zeigt ein Schild

ROTES KREUZ ND Elisabethenstein 0.3 km.

Geradeaus weiter führen die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (49)GELBER PUNKT, die Libelle kommt von links und biegt, aus unserer alten Richtung gesehen, geradeaus aufwärts ab. Wildschwein und Reh queren.

(HESS4).32 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(49)GELBER PUNKT - (48)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 34.33 **links** aufwärts ab mit der Libelle, steigen nur noch leicht im Gegensatz zum Anstieg nach dem Elisabethenstein, gehen über einen breiten betonierter Querweg bei km 34.53 geradeaus auf unserem Forstwirtschaftsweg, leicht aufwärts bis km 34.66, wo links der Zaun mit dem **Krausbäumchen** dahinter ist bis km 34.69, und von hier an gehen wir abwärts. Bei km 34.76 quert ein Weg, danach folgt ein kleiner Rechtsbogen, bei km 34.90 ein nächster Rechtsbogen auf dem rechtwinklig links abwärts ein Weg fort führt.

Halblinks vorn unten sehen wir Ziegeldächer;

unser Weg steigt von hier an, links kommen große Nadelbäume in unserem Linksbogen. Bei km 35.10 mündet von links hinten ein breiter Weg ein, halbrechts aufwärts geht es zum **Obelisk**. Von links unten kommt der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN. Rechts aufwärts geht es zum Obelisk.

(HESS4).33 (48)SCHWARZER BALKEN - (48)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 35.10 **geradeaus** weiter, bei km 35.17 geht ein breiter Weg nach rechts aufwärts mit der Libelle, wir gehen geradeaus weiter noch eben und bei km 35.21 über den **Bach Kaltes Wasser**, Dann mit Linksbogen aufwärts, vorbei bei km 35.36 an einem Wasserwerk rechts, und bei km 35.37 sind wir dann auf einer Wegegabel, halbrechts aufwärts führt der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN fort und die Wildsau weiter mit der **Krausbäumen-Schneise**.

(HESS4).34 (48)SCHWARZER BALKEN - (45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 35.37 mit unseren Wanderwegen HESSENWEG 4 und (47Z)ROTES KREUZ ZURÜCK **halblinks** leicht abwärts, rechts und links sind auffallend dicke Nadelbäume, links erstrecken sie sich bis zur nächsten Wege-Kreuzung bei km 35.53.

Hier biegen wir **halbrechts** leicht aufwärts auf den Querweg ab, bei km 35.61 quert ein breiter Graben von rechts hinten nach links vorn unten, bei km 35.68 geht ein Wall nach rechts hinten oben. Bei km 35.70 quert der Wanderweg (45)ROTER BALKEN auf dem **Metzgerpfad**.

(HESS4).35 (45)ROTER BALKEN - (48)SCHWARZER BALKEN/ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG

Wir gehen bei km 35.70 **geradeaus** weiter leicht bergauf bis km 35.83, dann leicht bergab bis km 35.86, wieder sanft bergauf bis zum Querweg bei km 35.90,

hier **links** abwärts für ein kleines Stück bis km 35.93,

dann **rechts** ab, zunächst eben, aber bald wieder leicht aufwärts, bei km 36.01 dann schon im leichten Anstieg über einen **Querbach** weg, bei km 36.25 quert ein Waldweg. Vom Querweg bei km 36.29 an steigen wir etwas deutlicher bis zum nächsten Querweg bei km 36.58, gehen dann leicht aufwärts bis zur kleinen **Zwischenhöhe** bei km 36.64, danach leicht bergab bei km 36.91 über einen Querweg, in den der Wanderweg (48)SCHWARZER BALKEN und der ARCHÄOLOGISCHE RUNDWANDERWEG rechts aufwärts abbiegen, die entgegenkommen.

(HESS4).36 (48)SCHWARZER BALKEN/ARCHÄOLOGISCHER RUNDWANDERWEG - (46)ROTER PUNKT

Wir gehen bei km 36.91 **geradeaus** weiter, bei km 36.93 dann über einen **Querbach**, vorbei bei km 36.99 an einem Pfad nach halblinks, bei km 37.00 vorbei an einem verfallenen Pfad nach halbrechts hinten aufwärts in den Wald. Wir **geradeaus** weiter bis km 37.05, wo der **Brunhild-Weg** rechts wegführt und auf ihm der Wanderweg (46)ROTER PUNKT. Schilder weisen

zurück Herzberg erst ROTES KREUZ, dann BLAUER PUNKT,  
rechts ROTER BALKEN Hohemark Sandplacken 5.7 km, Weisser Berg 7.0 km.

(HESS4).37 (46)ROTER PUNKT – (28)BLAUER BALKEN/(37)GELBER BALKEN/(39)-  
GRÜNER BALKEN/(40)RAHMEN/(45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 37.05 gegen die Wanderweg (46)ROTER PUNKT und (48)SCHWARZER BALKEN seit 1993 nicht mehr links ab und auch nicht mehr, wie seit etwa 1997 rechts aufwärts, sondern **geradeaus** am Brunhild-Weg vorbei, weiter auf Forstwirtschaftsweg, ab km 37.08 dann auf der Oberkante der großen Straße rechts oberhalb von ihr und links vor dem Waldrand her,

an der Waldecke rechts gehen wir bei km 37.14 hier **leicht** links über die 2002 neue Fußgängerbrücke über die Straße **L3004**,

bei km 37.17 an ihrem Ende mit einem 90 Grad **Linksbogen**

und dann ab km 37.19 mit einem 180 Gradbogen nach **rechts** bis km 37.22;

und links von der Betonmauer bei km 37.23 mit einem 180 Gradbogen nach **links** bis km 37.24; das 2002 neue Großschild des Taunusklubs links bei km 37.29, es geht geradeaus über den Fußgängerüberweg an der Alfred-Lechler-Straße bis km 37.30, wo am Ende des Parkplatzes die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN, (37)GELBER BALKEN, (39)GRÜNER BALKEN und (40)RAHMEN queren. Der Wanderweg (45)ROTER BALKEN kommt von links nach zurück.

Wer hier mit der U-Bahn nach und durch Frankfurt fahren möchte, geht hier bei km 37.30 gehen halblinks mit der Hohemarkstraße nach Oberursel hinein, vorbei an den links liegenden Bushaltestellen ab km 37.33.

Bei km 37.35 (rechts ist Haus Nr. 190) geht es links im Schutz der Ampelanlage über die Straße von Oberursel bis vor die Fahrkartenautomaten bei km 37.37, und von hier mit öffentlichen Verkehrsmittel weiter.

Der Hessenweg 4 führt für Wanderer/Fußgänger von hier an mit der Markierung (40)RAHMEN weiter bis zur NW-Stadt Frankfurt.

Ein Wegekreuz zeigt(e), 2012 war es fort, 2015 war dort wieder ein Pfosten:

geradeaus ROTER BALKEN 7 km, Gr. Feldberg, LIEGENDES V Gr. Feldberg 8 km, GELBER BALKEN 6 km, Fuchstanz.

Daran ist noch ein Schild mit (E1) und Wanderweg (37)GELBER BALKEN:

links RAHMEN 13 km, Nordweststadt  
BLAUER BALKEN 6 km, Falkenstein  
GRÜNER BALKEN 7 km, Altkönig.

(HESS4).38 (28)BLAUER BALKEN/(37)GELBER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN/(40)-  
RAHMEN/(45)ROTER BALKEN - (09)LIEGENDES V/(28)-  
BLAUER BALKEN/ (39)GRÜNER BALKEN

Bei km 37.30 gehen wir **rechts** ab und am Parkplatz vorbei, bei km 37.45 ist das letzte Haus von Oberursel links, bei km 37.46 überqueren wir ein Bächlein und gehen geradeaus weiter aufwärts mit der Alfred-Lechler-Straße bis zum Eingang in die Klinik Hohemark, vor dem bei km 37.63 der Wanderweg (09)LIEGENDES V von links kommt und die Wanderwege (28)-BLAUER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN von rechts kommen.

(HESS4).39 (09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN – NW-  
STADT FFM/(E1)

Bei km 37.63 gehen wir **geradeaus** aufwärts über die Wanderwege (09)LIEGENDES V und BLAUER BALKEN(28) und (39)GRÜNER BALKEN, links vorbei am Eingang in die Klinik Hohemark. Danach ist rechts ein großer Schornstein bei km 37.74, und bei km 37.95 gehen wir über die Höhe und danach abwärts, bei km 38.48 sind wir auf einer Mehrwege-Kreuzung, vor der links die Ravenstein-Hütte steht mit einer Holztafel über ihrem Eingang

Dem Wegbereiter und Förderer des Taunuswanderns August Ravenstein, der Wanderklub 1910- Oberursel(Ts.)  
1910 26.5 1960.

Ein Wegekreuz zeigt zurück in unseren Weg zurück

Emminghaushütte,  
geradeaus nach Oberhöchstadt,  
halblinks B 455 Parkplatz.

Ein Weg kreuzt von rechts hinten nach links vorn und einer von links hinten nach rechts vorn.  
2012 stand außerdem

Franzoseneck

an.

Wir müssen hier **halbrechts** abbiegen, kräftig abwärts und bei km 38.73 über einen breiten Weg. Bei km 38.78 quert ein Bach nach links, wir gehen wieder leicht aufwärts, vorbei bei km 38.95 an einem breiten Weg nach rechts, einem Waldweg nach links und einer dicken Eiche rechts. Wir gehen aufwärts bis km 39.06, dann abwärts, bei km 39.10 quert ein Bachbett. Danach kommt bei km 39.13 ein Weg von rechts, wir gehen geradeaus weiter bis km 39.15 auf den Querweg, auf dem unser Weg endet. Ein 1998 neues Wegekreuz vorn zeigt

zurück Rad Hohemark 1.6 km, Fuchstanz 12.2 km,  
links Rad Kronberg 2.8 km, Falkenstein 4.7 km.



Wir biegen bei km 39.15 mit dem **Haderweg links** ab, gehen über den nächsten Querweg bei km 39.36, erreichen einen 2002 neuen Wildzaun mit einer Tür für uns bei km 39.36, durch den wir gehen können; ein Wegekreuz links zeigt

zurück Rad Hohemark 1.8 km, Fuchstanz 12.4 km,  
rechts Rad Kronberg 2.6 km, Falkenstein 4.5 km.

Vor der Böschung vor der B455 bei km 39.38 geht es seit 1998 nicht mehr geradeaus weiter, da die Umgehungsstraße um Oberursel viel breiter und gefährlicher zu überqueren ist als die frühere schmalere Landstraße.

Wir biegen bei km 39.38 **links** ab, von hier an mit Asphalt auf dem Radweg

und gehen bei km 39.45 nach dem **Rechtsbogen** über die B 455 (neu)

bis km 39.47;

hier wieder **rechts**, über die Verkehrsinsel bei km 39.48

und **halblinks** zum Wildzaun, der bei km 39.50 durch die nächste Tür zu passieren ist, danach folgt ein Halbrechtsbogen bis vor den Waldrand bei km 39.51

und bei km 39.55 geht es dann (mit der alten Trasse) **links** in den Wald. Ein Rinerschild rechts nach dem Abbiegen zeigt

neue Wegführung bitte die Ampelanlage benutzen  
darunter zurück Andreaskreuz Weiss (also Europäischer Fernwanderweg Numero 1) und RAHMEN Hohemark 2.1 km,  
geradeaus RAHMEN und Europäischen Fernwanderweg 1 Nordweststadt 10.5 km.

Wir gehen jetzt auf der Südseite der B455 auf breitem Waldweg leicht abwärts von ihr fort, links beginnt ab km 39.86 dann eine etwa 300 m breite Wiese, wir gehen geradeaus etwas stärker bergab vor dem Waldrand zu unserer Rechten, in den bei km 40.04 ein befestigter Pfad nach halbrechts abzweigt. Kurz danach gehen wir steiler abwärts, am Ende des Steilabstieges bei km 40.17 mündet wieder ein Pfad von rechts ein, dann ist auch rechts Wiese, und bei km 40.28 endet unser Weg auf einem Querweg.

Wir biegen hier bei km 40.28 **links** ab

und sehen dann halbrechts über die Wiese einen Rundbau, ein Wasserwerk, zu dem wir kommen werden.

Den Bach überqueren wir bei km 40.30, steigen leicht zur Gegenseite des Tales an bis zum Asphaltweg, der von vorn kommt und rechts abbiegt bei km 40.43

und hier **rechts** ab auf Asphalt annähernd eben bis vor den Rundbau bei km 40.53, an dem

WB.V. Vordertaunus Hochdruckbehälter III Pumpwerk IV

steht. Der Asphalt endet hier,

wir biegen **rechts** ab

und sehen halbrechts den Altkönig und halblinks in die Ebene auf die ehemalige Hoechst Aktiengesellschaft (nach deren Untergang unter dem Motto shareholder value hochtrabend als Industriepark Höchst bezeichnet) mit ihren Schornsteinen und der Jahrhunderthalle.

Danach machen wir etwa bei km 40.69 einen Linksbogen.

Wir sehen die Schornsteine jetzt halbrechts vorn, halbrechts zurück kommen die Hochhäuser von Schönberg und dahinter der Falkensteiner Burgberg mit Ruine in Sicht, rechts ist Kronberg und etwas halbrechts vorn geht der Blick bis zum Kapellenberg und weiter nach Südwesten in die Main-Ebene.

Bei km 40.94 ist der Wald links herangekommen, wir gehen geradeaus weiter vor den Kiefern her. Wer will, kann auch auf einem Pfad im Wald gehen oder dann auch vor dem Wald im Schatten der Bäume auf einem Trampelpfad. Bei km 41.29 zweigt ein breiter Weg rechts ab, kurz später ein Pfad links, wir gehen ganz leicht links versetzt geradeaus weiter bis zur nächsten Abbiegung bei km 41.35

und hier etwa 500 m vor dem ersten Haus von Oberhöchstadt rechts vorn rechtwinklig **links** ab, leicht bergauf, vorbei an einem Forstwirtschaftsweg nach links bei km 41.42 und sehen auf der Abzweigung eines breiten Weges nach rechts bei km 41.66, dass unser Weg Königsteiner Pfad heißt.

Wir müssen hier **rechts** abbiegen, etwa auf der Höhe, die wenig später wäre und gehen wieder abwärts. Kurz vor der Straße von Oberhöchstadt nach Oberursel sehen wir, dass unser Weg Kirschenweg heißt. Ab km 42.31 [100 m weiter links auf der Straße ist eine Fußgängerampel und die Bushaltestelle Oberhöchstadt Siedlung] gehen wir geradeaus über die **Straße** hinweg und wieder in den Wald mit einem Schild

Sport- u. Erholungsgebiet, Hallenschwimmbad,

auf Asphalt von der Straße an. Bei km 42.53 steht rechts eine Hütte. Danach ist rechts ein grasbewachsener Wall bis zur nächsten Kreuzung bei km 42.61, wohl von einem Wasserwerk. Wir gehen geradeaus abwärts weiter auf dem Asphalt, rechts ist dann ein Teich, und bei km 42.75 ist links ein Wasserwerk mit der Aufschrift

W.B.V. Vordertaunus Pumpwerk III 1970.

Hier hat auch das W einen Punkt im Gegensatz zum letzten Wasserwerk. Wir gehen geradeaus daran vorbei noch bis zur nächsten Kreuzung, vorher mündet bei km 42.81 ein Pfad rechts ein

und auf der nächsten Kreuzung bei km 42.87 geht es **links** ab durch einen Wald-Turnpfad der Stadt Steinbach (Ts.).

Wer bis zu den Tennisplätzen gegangen ist, 60 m weiter vorn, ist zu weit gegangen und muss zurück auf die Kreuzung bei km 42.87.

Bei km 42.97 führt ein Pfad nach rechts weg, wir gehen hier 2012 nicht mehr geradeaus weiter bis vor den Waldrand,

sondern biegen noch im Wald **rechts** ab. Bei km 43.13 stoßen wir vor einer dicken Eiche auf einen Querweg (auf welchem vor 2012 unser Weg verlief),

mit dem wir bei km 43.13 **links** abbiegen und bei km 43.15 vor dem Waldrand auf einen Betonweg stoßen. Hier stand 2012 ein neuer Grenzstein mit der Aufschrift

11. Stierstädter Grenzgang  
30.6.2012 gestiftet alte Herren FV Stierstadt Tauernfreunde;

Mit diesem Betonweg steigen wir dann leicht an.

Wenig später bei km 43.27 vor einem kleinen Linksbogen unseres Betonwegs geht es **rechts** auf einen Feldweg ab und auf den Wasserturm von Weißkirchen zu, wir unterqueren eine Hochspannungsleitung bei km 43.38 und gehen bei km 43.49 durch eine winzige Zwischensenke auf den Fernsehturm zu.

Halbrechts etwa 1 Kilometer entfernt sind hohe Häuser von Steinbach hinter Einfamilienhäusern.

Ein gelbes Gasrohr ist rechts des Weges bei km 43.91.

In Verlängerung unseres Weges zurück ist der Feldberg, etwas rechts vom Altkönig lugen seine Türme über die Höhe, und rechts von dem Abfall in das Haidtränktal sehen wir den Sendemast auf dem Kolbenberg und noch weiter rechts den kleinen auf dem Roßkopf.

Bei km 44.07 zweigt links ein Betonweg ab, wir gehen **geradeaus** weiter, ein kleines Stück auf befestigtem Weg, der dann bei km 44.10 nach rechts abbiegt, wo wir geradeaus weiter gehen, bei km 44.45 dann links an eingezäunten Gärten bis km 44.47 vorbei, und bei km 44.54 quert ein Asphaltweg.

Halbrechts sind drei Hochhäuser von Steinbach und etwas weiter vorn halbrechts noch einmal zwei, viel weiter weg noch zwei, geradeaus liegt auch Frankfurt mit vielen Hochhäusern und dem Messeturm.

Hier war 2006 ein neu gesetzter roter Stein, der zeigt

auf der W-Seite ST darunter H  
auf S-Seite NN 185,2;  
und auf der O-Seite aus der Ankunft gesehen STD  
darunter H  
und auf der N-Seite dritter Stierstädter Grenzgang 03. 07. 2004  
gestiftet Rolf Ringer Manfred Schüler

Wir biegen bei km 44.54 **links** auf den asphaltierten Weg ab, an dem links Straßenlampen sind,

und haben herrlichen Blick nach links auf den gesamten Hochtaunus.

An einer Asphaltabzweigung nach links gehen wir bei km 44.68 geradeaus vorbei, auch an einem Feldweg nach rechts bei km 44.72, leicht aufwärts bis km 44.84 zum rechts abzweigenden

## Asphaltweg

und hier **rechts** ab, etwas weiter geradeaus wäre die Höhe gewesen. Wir biegen hier aber rechts leicht abwärts ab,

jetzt ist der erwähnte Wasserturm etwas halbrechts vorn, etwa 800 m links stehen große Wohnblöcke von Weißkirchen, 150 m rechts ist eine kleine Senke parallel zu unserem Weg, halbrechts ist die Autobrücke über den S-Bahnhof Weißkirchen zu sehen, über die wir gehen werden.

Bei km 45.24 gehen wir durch einen kleinsten Rechtsbogen unseres Asphaltweges, bei km 45.35 endet unser Asphaltweg auf einem Querweg vor einer Leitplanke etwa 50 m vor der S-Bahn,

Wir gehen **halbrechts** bei km 45.35 vor der Leitplanke;

und dann bei km 45.42 nicht mehr geradeaus aufwärts auf die Treppe unter der Straßenbrücke, sondern **links** bei km 45.42 über die Straße zur Unterführung unter den Bahngleisen des Bahnhofs Weißkirchen durch, da der Ausgang zur Brücke auch 2009 noch nach wie vor gesperrt ist. außerdem ist die Passage durch die Unterführung viel einfacher,

Bei km 45.44 geht es **links** abwärts in die Unterführung,

bei km 45.46 in ihr **rechts**,

bis an ihr Ende und hier **rechts** aufwärts bei km 45.48;

bei km 45.50 dann oben **geradeaus** weiter, links an der Treppe auf die Brücke vorbei; mit der Asphaltstraße, gehen hier geradeaus Richtung Nordweststadt, zunächst parallel zu den Gleisen auf der Ostseite des S-Bahnhofs Weißkirchen/Steinbach, vorbei am Ende des S-Bahnsteigs bei km 45.64. Bei km 45.71 quert ein Gleis, rechts jenseits der Gleise ist ein Industriegebiet, und aus dem Linksbogen unseres Asphaltweges bei km 45.84, bis 1997 führte hier der Weg geradeaus weiter auf einen Graspfad, der aber bei Nässe unangenehm sein konnte, weshalb der Markierer die neue Trasse hier links ab gewählt hat. Links vor dieser Abbiegung ist der Wasserturm im Gelände der Firma Mazda.

Wir biegen deshalb hier bei km 45.84 mit dem Linksbogen des Asphaltweges mit der neuen Trasse **links** ab, ein Zaun ist links bis km 45.90, Hecke rechts ab km 45.95, die Einfahrt rechts in das Grundstück mit der Hecke bei km 45.98, welche dann rechts bei km 46.03 endet.

Bei km 46.28 biegen wir mit dem Asphaltquerweg **rechts** ab und bei km 46.45 kommt dann ein Weg von rechts mit der bis 1997 gültigen alten Trasse, rechts ist danach eine Bank, wir gehen geradeaus daran vorbei, weiter auf Asphalt,

und biegen etwas später bei km 46.59 **links** kräftig abwärts ab,

halbrechts vom Weg ist der Fernsehturm zu sehen.

Bei km 46.96 kommt ein kleiner Linksbogen, wir sind in der Senke eines Tälchens, das von halbrechts hinten gekommen ist und gehen mittlerweile wieder auf die Nordweststadt zu, die durch eine hohe Baumgruppe teilweise verborgen ist, bei km 47.16 über einen Querweg, danach beginnt rechts ein Zaun,

halbrechts vom Weg sehen wir schon das Loch unter der Autobahn, durch das wir gehen werden.

Eine Baumgruppe beginnt links bei km 47.23 und endet bei km 47.30, wo auch der Zaun rechts endet. Dann folgt ein Linksbogen unseres Asphaltweges bei km 47.46 mit querendem Feldweg, wir gehen hinab in das nächste Tälchen und in ihm bei km 47.54 durch einen kleinen Rechtsbogen, wir bleiben auf dem Asphalt, kommen bei km 47.64 an zwei gelben Gasrohren vorbei, dann über eine Kreuzung bei km 47.66 mit einem anderen Asphaltweg. Wir gehen abwärts bis zur **Autobahn** Frankfurt - Kassel, unter der Brücke durch ab km 47.74. Hier zeigt ein liebevoll gemaltes altes abgeblättrtes Schild des TK:

Nordweststadt 2. Feldweg links ab, und  
Nordwestzentrum 2.5 km(Linie A 1).

Ein ähnlich verwittertes gemaltes Schild ist auf der anderen Seite der Brücke links. Bei km 47.78 tauchen wir aus dem Untergrund auf, gehen geradeaus weiter aufwärts auf die Nordweststadt zu, bei km 47.93 quert ein Weg, der links Asphaltweg, rechts Feldweg ist. Wir gehen geradeaus Richtung Tennisanlage TSG bis vor den Zaun, vor dem unser Weg bei km 48.12 endet. Hier ist vor uns an der Albert-Griesinger-Schule ein TK-Schild angebracht:

links Nordweststadt 2 km, ( durch M.L.King-Park),  
zurück Bf. Weißki 5 km, Hohemark 10 km.

Wir biegen **links** ab, leicht aufwärts vor den pavillonähnlichen Gebäuden der Schule entlang, bei km 48.24 geht nach dem Ende des Zauns ein Fußweg rechts aufwärts. Halbrechts vor uns ist ein rotes Backstein-Hochhaus.

Hier müssen wir bei km 48.24 **rechts** aufwärts abbiegen vor einer freien Wiese am Ende des Gebüschs rechts, vier Stufen aufwärts

und dann bei km 48.25 auf dem Wendehammer **halblinks**, rechts vom Wendehammer ist die Kindertagesstätte und die Schule. Wir gehen halblinks mit dem Gerhart-Hauptmann-Ring, vorbei an Haus Nr. 236 a, das rechts ist, mit dem Bogen der Straße, links zweigt dann Gerhart-Hauptmann-Ring 214 a b ab bei km 48.34, und danach kommen zwei Elektro-Schaltkästen rechts bei km 48.35,

nach welchen und hinter Haus Nr. 226 - 230 wir bei km 48.37 **rechts** auf einen Fußweg abbiegen, dann mit leichtestem Linksbogen vorbei an einem Spielplatz rechts, aufwärts bis zur Fußgängerbrücke, über sie hinweg bis km 48.50,

dann **halblinks** abwärts links von dem großen roten Haus Nr. 57 - 59 vorbei

und an seinem Ende vor einem kleinen Flachbau bei km 48.57 **halbrechts** ab bis an das Ende des Flachbaus bei km 48.60

und hier wieder **halblinks** vor dem nächsten roten Bau, der ein Backstein-Bau ist und die Nr. 55 trägt, dann vorbei an einem Umspannhäuschen bei km 48.65 bis zum Querweg. Links aufwärts ist ein Brücke, rechts auf der Ecke Einkaufskiosk,

Hier gehen wir **rechts** um den Einkaufskiosk herum, dann vorbei an einem Spielplatz, der links ist, bis zu einem Findling links bei km 48.74

und hier vor Gerhart-Hauptmann-Ring 107 - 109 **links** ab um den Spielplatz, dann geradeaus vorbei an einer Art Spundloch zur Rechten, eventuell der Einfahrt zu einer Tiefgarage, bei km 48.81. Geradeaus gehen wir weiter auf dem breiten Fußweg, über die nächste Fußgängerbrücke ab km 48.91, links unten steht Praunheimer Weg an der Ringstraße, dann einige Stufen abwärts bis zum schräg querenden Weg bei km 48.98 vor der Erich-Kästner-Schule,

hier bei km 48.98 **halblinks** bis in den Martin-Luther-King-Park bei km 49.07

und sofort danach rechtwinklig **rechts** ab, vorbei an einem breiten Weg von links bei km 49.08. Halblinks vorn beginnt bei km 49.15 ein Teich, wir gehen mit langem Linksbogen an ihm bis km 49.28 vorbei, weiter mit leichtem Linksbogen, wieder an einem Spielplatz vorbei, der rechts ist, bis km 49.36, dort geradeaus weiter, dann mit sanftem Rechtsbogen und bei km 47.53 geradeaus weiter mit leichtem Rechtsbogen ungeachtet aller Gabeln und Abzweigungen. Rechts ist die Ernst Reuter-Schule, zu der ein Querweg bei km 49.61 führt. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen und bei km 49.66, wo unser breiter Weg nach links abbiegt,

**halbrechts** aufwärts in den Hohlweg durch einen kleinen querenden Park, dann über einen Querweg bei km 49.74 geradeaus hinweg bis vor ein Haus mit der Nr. 48,

vor dem wir einen **Linksbogen** machen, an einem Umspannhäuschen links vorbei bei km 49.85

und am Ende des Weges bei km 49.86 **halbrechts** über die Bernadotte-Straße, links davon ist der Wendehammer, in Richtung Nordwestzentrum.

Bei km 49.89 gehen wir wieder von der Straße weg nach **halblinks** auf den Fußweg, auf einen freien Platz ab km 49.91, 2012 war er bepflanzt; diagonal **halbrechts** über ihn hinweg, an seinem Ende Treppenstufen **halblinks** aufwärts in das Nordwestzentrum auf die Brücke über den Erich-Ollenhauer-Ring ab km 49.97, Nidaforum steht links am Geländer angeschrieben. Die Brücke endet bei km 50.00, dann beginnt der Walter-Möller-Platz, links steht ein großes Gebäude, die Titus Thermen. Wir gehen noch weiter bis zum NW-Zentrum, gegenüber den Arkaden des Einkaufszentrums am **Rewe-Markt** endet unser Weg bei km 50.07.

Der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) biegt hier rechts ab; wohl auch

der (HESS4), die ich aber beide (noch) nicht weiter vermessen habe.

**Zuständiger Verein:**

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Bad Nauheim Bf. mit (12)LU	km 13.12 rechts Kapersburg - Waldheim der Vereinigten Wandervereine Bad Nauheim	Friedberg Bad Nauheim	Krampitz
km 13.12 rechts Waldheim der Vereinigten Wandervereine Bad Nauheim mit (12)LU	km 20.43 Kiosk am Bahnhof Saalburg	Köppern	Hilbert
km 20.43 Kiosk am Bahnhof Saalburg mit (12)LU	km 25.94 Hessenpark/(79)BSW	Neu-Anspach	Geiß
km 25.94 Hessenpark/-(79)BSW	km 27.08 Oberer Hangweg/-(54)R	Neu-Anspach	Geiß
km 27.08 Oberer Hangweg mit (54)R	km 29.70 Nähe Saalburg/(E3)/(01)T/(47)KRT/(52)/BGL/(53)R/(54)R/(RMV6)	Köppern	Hilbert
km 29.70 Nähe Saalburg/(E3)/(01)T/(47)KRT/(52)/BGL/-(53)R/(54)R/(RMV6) mit (47)KRT	km 33.66 Elisabethenschneise/-(10)RS/(49)PGL	Köppern	Hilbert
km 33.66 Elisabethenschneise/-(10)RS/(49)PGL	km 37.30 Oberursel Hohemark Nähe U3	Oberursel	Christ
km 37.30 Oberursel Hohemark Nähe U3	km 50.07 NW-Stadt Ffm Rewe	Nied	v. Holleben